

Abermals in Zwickau

von Joachim Ringelnatz

Notizen / Anmerkungen

- 1 Rings um das Zwickauer Krankenstift
- 2 Torkeln im Schnee fette Raben,
- 3 Die wissen nicht, was Pulver und Gift
- 4 Ist, und wie gut sie es haben.

- 5 Es geht modern und freundlich zu
- 6 In den saubereren Krankenstationen.
- 7 Ich möchte gern einmal in Ruh
- 8 Dort ein, zwei Jahre wohnen.

- 9 Wenn das verdammte Kranksein nicht wär,
- 10 Das die zum Eintritt verlangen!
- 11 (Dann wird man zwar wie ein Teddybär
- 12 Von Ärzten und Schwestern empfangen.)

- 13 Ich denke mir: Sie sterben nie –
- 14 Die außerhalb – die Raben –
- 15 Und sind wohl auch nur Krähen, die
- 16 Was gegen Zwickau haben.

- 17 Weil sie mit ihrem großen Blick
- 18 So hell und weitaus spähen. –
- 19 Ein neuer Eindruck hier in Zwick.
- 20 Prost, Ärzte! und prost, Krähen!

Das Gedicht „[Abermals in Zwickau](#)“ von [Joachim Ringelnatz](#) ist auf [abi-pur.de](#) veröffentlicht.

Autor	Joachim Ringelnatz	Titel	„Abermals in Zwickau“
Verse	20	Wörter	111
Strophen	5		

Checkliste zur Analyse / Interpretation eines Gedichtes

Einleitung der Gedichtanalyse

Titel des Gedichtes, Name des Autors und Entstehungs- oder Erscheinungsjahr

Gedichtart (Sonett, Ode, Haiku, Ballade, Hymne usw.)

Thema des Gedichtes (Liebesgedicht, Naturgedicht, Krieg usw.)

zeitliche Einordnung / Literaturepoche benennen

kurze Beschreibung des Gedichtes

Absicht des Gedichtes
